

Otto Friedrich Bollnow

PÄDAGOGIK IN ANTHROPOLOGISCHER SICHT

TAMAGAWA UNIVERSITY PRESS TOKYO 1971*

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort

1. Historischer Rückblick. Die deutsche Pädagogik im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts
 1. Die Lebensphilosophie 1
 2. Die Reformpädagogik 2
 3. Die Philosophie der Geisteswissenschaften 5
 4. Die Kulturpädagogik 7
 5. Die Phänomenologie 9
2. Die anthropologische Betrachtungsweise in der Pädagogik
 1. Die Anfänge der philosophischen Anthropologie 10
 2. Die Gründe für die Entstehung einer philosophischen Anthropologie 11
 3. Der kosmologische Ansatz 13
 4. Die methodischen Prinzipien 14
 - a) Die anthropologische Reduktion 14
 - b) Das Organon-Prinzip 15
 - c) Die anthropologische Interpretation der Einzelphänomene 16
 5. Die Übertragung dieser Betrachtungsweise auf die Pädagogik 18
 6. Die zwei Begriffe der pädagogischen Anthropologie 20
3. Die Erziehbarkeit des Menschen
 1. Die Erziehungsbedürftigkeit 22
 2. Der Mensch als Kulturwesen 22
 3. Die Erziehung des hohen Alters 23
 4. Die funktionale Erziehung 24
4. Die pädagogische Atmosphäre
 1. Der Begriff der pädagogischen Atmosphäre 26
 2. Die frühkindliche Geborgenheit 26
 3. Die freudige Gestimmtheit des Kindes 28
 4. Liebe und Vertrauen des Erziehers 29
 5. Die Geduld 31
5. Die unstetigen Formen der Erziehung
 1. Die technologische und die organologische Auffassung 32
 2. Die Existenzphilosophie 33
 3. Die Folgerungen für die Pädagogik 35
 4. Die Begegnung 36
 5. Die pädagogische Bedeutung der Begegnung 37

* Die Seitenumbrüche des Erstdrucks sind in den fortlaufenden Text eingefügt.

6. Krise und neuer Anfang
 1. Die Krise 39
 2. Der neue Anfang 40
 3. Die Kulturkritik 41
 4. Die Rückführung zum Ursprung als Aufgabe der Erziehung 42
7. Die Überwindung des Existentialismus
 1. Die Notwendigkeit einer Überwindung des Existentialismus 44
 2. Das Vertrauen zur Welt 45
 3. Die Rolle der Vernunft 46
8. Anthropologische Erörterung des Raums
 1. Das Haus als Raum der Geborgenheit 48
 2. Die innere Ordnung des Hauses 51
 3. Das Wohnen 52
 4. Der Vorstoß in die Weite 52
 5. Das Vertrauen zur Welt 53
9. Anthropologische Erörterung der Zeit
 1. Der Einklang mit dem Lauf der Zeit 55
 2. Die verschiedenen Formen der Erfüllung 56
 3. Das Verhältnis zur Vergangenheit 58
 4. Die Planung der Zukunft 59
 5. Die Vorsorge 60
 6. Die Hoffnung 61
 7. Pädagogische Perspektiven 62
10. Anthropologische Erörterung der Sprache
 1. Die Sprache als Weltansicht 64
 2. Die pädagogischen Folgerungen 65
 3. Die Macht des ausgesprochenen Worts 66
 4. Die Erziehung zum Gespräch 68
11. Die Erziehung zum selbständigen Urteil
 1. Die Erziehung als Anpassung an die bestehende Gesellschaft 71
 2. Die Urteilsfähigkeit 73
 3. Die Erziehung zur Urteilsfähigkeit 74
12. Systematische Schlußbemerkungen
 1. Die Ausweitung der pädagogischen Fragestellung 76
 2. Die Offenheit der Frage 77
 3. Die hermeneutische Methode 78

Vorwort

Als mich Herr Dr. Obara beim Besuch der Tamagawa-Schule und -Universität bat, für die dort herausgegebene Reihe pädagogischer Schriften einen Beitrag zu liefern, da habe ich lange überlegt, in welcher Weise ich diesen ehrenvollen Auftrag am besten erfüllen könnte. Das Gewicht der früheren Bände dieser Reihe ließ mich zögern. Eine Einzelarbeit, wie sie sich aus meinen laufenden wissenschaftlichen Bemühungen ergeben hätte, etwa eine geplante Arbeit über die Erziehung zum richtigen Verhältnis zur Zeit, schien mir für diesen Zweck ungeeignet zu sein, zumal ich dabei ständig auf andre, für den japanischen Leser schwer zugängliche Arbeiten hätte verweisen müssen. Es schien mir mehr auf eine systematisch abgerundete Gesamtdarstellung anzukommen.

Aus diesem Grunde habe ich versucht, in einer Art von allgemeiner Selbstdarstellung den Ertrag meiner verschiedenen Arbeiten zur Pädagogik zusammenfassend darzustellen, über das Einzelne kurz zu berichten und zu sehen, wie sie trotz der verschiedenen Themen und der verschiedenen, über ein Leben verteilten Entstehungszeiten dennoch innerlich zusammengehören und, in der richtigen Weise geordnet, ein Ganzes bilden. So sehr ich mir der Unzulänglichkeit meiner Versuche bewußt bin und schmerzlich empfinde, wie unzureichend sie gegenüber der großen Aufgabe der Pädagogik bleiben, so freute es mich doch, zu meiner eignen Überraschung im Rückblick zu erkennen, wie sich eines zum andern fügte und so etwas wie ein kleines System bildete. Der Gedanke einer pädagogischen Anthropologie erschien mir darum als die bestimmende Mitte, auf die die folgenden Kapitel bezogen sind.

Vorausgeschickt habe ich einen kurzen „historischen Rückblick“ der mit wenigen Strichen die Entwicklung der deutschen Pädagogik im 20. Jahrhundert bis zu dem Augenblick zeichnen soll, wo ich als junger Dozent mit meinen eignen Arbeiten einsetzte. Er stellt gleichsam den Boden dar, auf dem dann meine eignen Versuche erwachsen sind.

Ich widme diese kleine Schrift der Tamagawa-Schule zur Feier ihres 40-jährigen Bestehens als Zeichen der Dankbarkeit für die mir seinerzeit verliehene Würde eines Ehrenprofessors.

Tübingen, im Frühjahr 1969

Otto-Friedrich Bollnow